

München, den 3.3.1964

I/se

Betr.: C z u p e r Max
in Darmstadt - AZ.: D/10 515:10

Sehr geehrter Herr Kollege!

Ich gebe Ihnen Bericht über den Inhalt der Akten:

Mandant hat angegeben mit EG-Fragebogen Schaden an Freiheit, sowie Schaden an Eigentum und Vermögen, die übrigen Ansprüche offengelassen. Im C-Bogen wird angegeben KZ (?) 18.7.42-6.Mai 45.

Schaden an Eigentum und Vermögen: Schadenseintritt Nov.1938 in Berlin und später in Bendzen 1938.

In der eigenen eidesstattlichen Versicherung vom 10.6.61 gibt Mandant folgenden Verfolgungsverlauf:

Geboren 1.9.1910 in Dobromil /Polen, Übersiedlung mit den Eltern am 2.1.1913 nach Berlin. Von 1916 - 1921 Jüdische Mittelschule in Berlin, Grosse Hamburger Strasse. 1924 - 1926/27 Lehrling in der Kürschnerei Brandstatter & Kuples, Spittelmarkt Berlin, sowie Fa Max Tiger, Friedrichstr. in Berlin. Im Jahre 1927 Anstellung bei Fa. Wundheiler, Alte Schönhauserstr., Berlin-N., dort bis 1931. Von 1931-33 als Geselle bei Efraim Soneumann, Kronstrasse, Berlin. Im Jahre 1933 Selbständig gemacht, 1934 Kompaniegeschäft mit Her Israel Ferziger bis 1937 ein Geschäft mit Teilhaberschaft je zur Hälfte unter der Fa. Ferziger & Czuper in der Beutstrasse in Berlin. Das Einkommen: 1936 ca. RM 8.500,--, 1937 ca. RM 7.500,--. Dez. 1938 aus der Partnerschaft ausgeschlossen und von Jan. - Okt. 1938 RM 7.000,-- verdient. Eigenes Geschäft in der Leipzigerstr. in Berlin, Pelzhandel. 1938 nach Polen deportiert.

Zeugen: Levi Amsterdam für die Inhaftierung im KZ Mielec von Juli 42 bis Juli 44, dann Mauthausen einige Wochen, dann KZ Melk bis April 45, 1 Monat vor der Befreiung nach Ebensee.

Zeuge Isak Fenster: Zwangsarbeit für das deutsche Militär in Krakau Anfang 1944 Flucht von Krakau nach Ratomischl, dort ebenfalls Zwangsarbeit bis Juli 42, dann zusammen KZ Mielec bis Juli 44 und von dort aus nach Bieliczka, dort nur 1 Monat. Dann getrennt.

Zeuge Max Ellenberg bekundet Plünderung der Wohnung des Herrn Czuper in Berlin, Neue Schönhauserstr. 7. Bei den Akten befindet sich Negativ einer Fotokopie eines Ausweises, (vorläufiger Ausweis für Mauthausen-Gefangene, Gefangenen-Nr. 86 431) auf dem Befreiung Mauthausen-Ebensee vermerkt ist und zwar nach einer Inhaftierung anscheinend vom 18.7.42-6.5.45.

ITS-TD 248 450 ergibt Einlieferung in Mauthausen, Gefangenen-Nr. 86 431 am 10.8.44, kommend von KZ Krakau-Plaszow, Verbringung nach Mauthausen, Kommando Melk 26.8. ohne Jahr, Befreiung durch die US-Army in Mauthausen Kommando Ebensee.

Mit Bescheid vom 1.7.1954 hat Mandant DM 4.800,-- Entschädigung bekommen und zwar für die folgende Inhaftierung: Zwangsarbeit für Wehrmacht Krakau 1940 - Anfang 41, Zwangsarbeit Radomischl Jan., Februar 41 - 17.7.42, KZ Mielec 18.7.42 - Juli 44, 1 Monat Kommando Mieliczka KZ Plaszow, dann Mauthausen, dann nach 3 Wochen Kommando Melk, dann April 45 Kommando Ebensee, dort Befreiung 6.5.45.

Noch weitere eidesstattliche Versicherungen über das Berliner Geschäft, die Recherchen verliefen anscheinend negativ.

Die Einkünfte für das Jahr 1959 - 1961 sind bereits nachgewiesen, weitere Recherchen zum Berufsschaden anscheinend negativ, jedoch gibt der angebliche Teilhaber Israel Fraser an, dass eine Zeitlang ein Herr Max Czuper sein Teilhaber gewesen sei. Sodann muss ein Bescheid ergangen sein, über den Berufsschaden, der sich jedoch nicht bei den Akten befindet.

Mit kollegialer Hochachtung

Rechtsanwalt

Archiv der Münchner Arbeiterbewegung